

Teil A (betrifft die Partnerschaft als Ganzes)

1. ZIELE UND ERGEBNISSE DER PARTNERSCHAFT

1.1. Ziele der Partnerschaft

Bitte erläutern Sie in wieweit die Ziele der Partnerschaft, wie sie im Projektantrag (Punkt C.2) formuliert waren, erreicht werden konnten.

1. Konkrete Ziele

a) Erhebung des Bedarfs von Einstiegshilfen für junge Lehrerinnen und Lehrer durch Befragung von Lehrkräften in der Ausbildung, Lehrkräften im ersten Berufsjahr sowie Schulleitern

Ende 2011 haben beide Partner (Gießen/Granada) einen umfangreichen Fragebogen ausgearbeitet, der den gemeinsamen Ansprüchen und Zielen im Projekt und gleichzeitig den individuellen Notwendigkeiten vor Ort gerecht werden sollte. Fragebogen und Ergebnisse stehen im Anhang (Anlage 1) zur Verfügung bzw. sind auf der Internetseite des Projekts www.comenius-regio-giessen-granada.com einsehbar. Die Befragung wurde in Gießen mit insgesamt 220, in Granada mit 198 neu eingestellten Lehrkräften mit Hilfe einer Online Plattform durchgeführt. In Gießen wurden 95 vollständig ausgefüllte Fragebögen eingereicht, in Granada waren es 143.

Im Rahmen einer halbtägigen Veranstaltung mit 20 Schulleiterinnen und Schulleitern wurden diese zu ihren grundsätzlichen Erwartungen und zu ihren Erfahrungen mit Berufseinsteigern befragt. Diese flossen in den Entwurf der Handreichung ein und fanden Eingang in die Pilotversion, die als Projektergebnis erstellt wurde.

Darüber hinaus wurde eine Gruppe junger Lehrerinnen und Lehrer in den ersten beiden Berufsjahren in einer Gesprächsrunde mit dem Projekt selbst sowie den Befragungsergebnissen konfrontiert und nach ihren Erfahrungen befragt.

Die Ergebnisse der Befragung neu eingestellter Lehrkräfte sowie die in der Gesprächsrunde gewonnenen Erkenntnisse wurden bei einem Treffen mit Schulleiterinnen und Schulleitern vorgestellt, diskutiert und mit Blick auf ihre Verwertbarkeit bei der Gestaltung der Handreichung überprüft.

Auf eine Befragung von Lehrerinnen und Lehrern in der 2. Phase der Lehrerausbildung (Vorbereitungsdienst) wurde in Gießen verzichtet. Aufgrund der unterschiedlichen Ausbildung in Deutschland und Spanien war vereinbart worden, in Granada Lehrkräfte zu befragen, die sich in der Ausbildungsphase befanden und in Gießen solche, die ihr Referendariat (Vorbereitungsdienst) bereits hinter sich hatten.

Die entstandene Datenbasis war so umfangreich und gut verwertbar, dass von einer vollständigen Erreichung des Ziels ausgegangen werden kann.

In Granada wurde parallel hierzu eine Veranstaltung mit Lehrern in der Anstellungsphase durchgeführt. Die Ergebnisse aus dieser Runde wurden bei den weiteren gemeinsamen Planungen berücksichtigt.

b) Erarbeitung der Erprobungsfassung einer Handreichung (Manual)

Anhand der vorgenannten Ergebnisse konnte eine Entwurfsfassung der Handreichung (des Manuals) erstellt, mit den Projektpartnern in Granada diskutiert und abgeglichen werden. Dies geschah bei den ersten gemeinsamen Treffen und mit Hilfe elektronischer Kommunikation. Die Entwurfsfassung/Pilotversion liegt als Anlage 2 bei.

c) Einsatz der Pilotversion der Handreichung und Erprobung in der Praxis

Bei der Planung des Projekts konnten die zeitlichen Abläufe für Erhebung, Erstellung der Pilotversion sowie des Einsatzes und der Evaluation nur in Ansätzen realistisch eingeschätzt werden. Bei der Durchführung des Projekts wurde aber schnell deutlich, dass eine vollständige Evaluation innerhalb der Projektlaufzeit nicht möglich sein würde. Dies wurde dem PAD kommuniziert und im Zwischenbericht dargestellt und begründet.

Die Pilotversion wurde daher auf Gießener Seite in einer ganztägigen Veranstaltung mit Hilfe eines externen Moderators einer Gruppe von Schulleitern und Schulleitungsmitgliedern vorgestellt und diskutiert. Einzelne Teile wurden beispielhaft auf ihre Verwendbarkeit überprüft und die Notwendigkeit von Ergänzungen erörtert. Die auf diese Weise ausgearbeitete erweiterte Version wurde den spanischen Partnern vorgestellt und mit deren Planungen abgeglichen.

In Granada wurde die Pilotversion auf einer Internetplattform allen Schulen zur Verfügung gestellt. So erhaltenes Feedback und Anregungen wurden eingearbeitet

Für einen weitergehenden Einsatz der Pilotversion der Handreichung wurde inzwischen zum Antragstermin 21. 02. 2013 ein neuer Comenius Regio Antrag gemeinsam mit der türkischen Region Bursa gestellt. Ziel hierbei ist es, die Übertragbarkeit des Ansatzes auf eine weitere europäische Region zu überprüfen und die praktische Verwendbarkeit der Handreichung zu evaluieren. Die spanischen Partner sollen in diesen Prozess mit eingeschlossen werden, um auch nach Projektende den gemeinsamen Ansatz weiterverfolgen zu können. Dies wurde beim letzten Projekttreffen in Gießen vereinbart.

d) Planung und Durchführung von projektbegleitenden Fortbildungsveranstaltungen für neu eingestellte Lehrkräfte

Gemeinsam mit der Heraeus Stiftung wurden insgesamt 4 Fortbildungsveranstaltungen für neu eingestellte Lehrkräfte in der Region Gießen-Vogelsberg geplant, angeboten und durchgeführt. Die Fortbildungsveranstaltungen werden in Kooperation auch nach Abschluss des Projekts weiterhin jährlich für neu eingestellt Lehrkräfte der Region Gießen-Vogelsberg angeboten. Die nächsten Fortbildungsreihen für neu eingestellte Lehrkräfte sind für Februar/März 2014 und für Oktober/November 2014 geplant.

In Granada wurde eine Fortbildungsveranstaltung mit Schulleitern geplant und durchgeführt, in der auch Experten der Universitäten Barcelona und Jaén beteiligt waren. Hier wurden Fortbildungsschwerpunkte herausgearbeitet. Von Seiten der spanischen Experten wurde die Pilotversion als praxistauglich eingeschätzt und ihr Einsatz sehr empfohlen.

e) Ermittlung der Wirksamkeit der Handreichung

Die geplante Evaluation und somit die Feststellung der Wirksamkeit der Handreichung konnte im Projekt aus zeitlichen Gründen nicht vollständig untergebracht werden. Teilevaluationen mit Hilfe von Befragungen von Schulleiterinnen und Schulleitern haben aber durchaus Aussagen erbracht, die auf eine Wirksamkeit und einen hohen Grad an Akzeptanz der Handreichung, die den Titel trägt „Bausteine zum Berufseinstieg in die Schule“, schließen lassen (siehe hierzu auch die Interviews mit 4 Schulleitern der Region Gießen/Vogelsberg - veröffentlicht im Sonderdruck Seite 50ff sowie auf der Website des Projekts).

Eine Evaluation des Materials ist von Gießener Seite für das geplante Folgeprojekt mit der türkischen Region Bursa vorgesehen. Granada wird sich mit seinen Schulen an dieser geplanten Evaluation in enger Abstimmung mit dem neuen Projekt beteiligen und Ergebnisse auf einer multinationalen Konferenz /gemeinsamen Projekttagung einbringen.

f) Gestaltung und Veröffentlichung der Handreichung, die flexibel an die individuellen Bedürfnisse der Einzelschule angepasst werden kann und somit übertragbar und in internationalem Kontext einsetzbar ist.

Die Entwicklung der Handreichung hat die unterschiedlichen Bildungssysteme und die besonderen Rahmenbedingungen größerer und kleinerer Systeme/Schulen in den Blick nehmen müssen. So sind als Ergebnis gemeinsamer Arbeit zwei regional ausdifferenzierte Produkte entstanden, die eine sehr große gemeinsame und vergleichbare Basis haben, auf der aber weitere internationale Arbeit sehr gut ansetzen kann.

Für eine Veröffentlichung der Handreichung wurde der Verlag Link Luchterhand gewonnen. Die entstandenen „Bausteine zum Berufseinstieg in die Schule“ wurden von Mitarbeitern der beteiligten Institutionen über die eigentlichen Projektziele hinausgehend mit Material und theoretischen Textteilen ergänzt, so dass daraus ein Buch entstanden ist, das den Schulleiterinnen und Schulleitern der Region Gießen-Vogelsberg als kostenloser Sonderdruck (finanziert aus Projektmitteln) zur Verfügung gestellt wurde. Eingeschlossen in dieses Angebot ist auch eine sogenannte Microsite, von der die Schulleiter das erarbeitete Material in digitaler Form herunterladen können.

Ein Exemplar des Sonderdrucks liegt dem Bericht bei.

Granada hat die Handreichung in digitaler Form (CD) seinen Schulen zur Verfügung gestellt. Auch dort hatte man die Bereitstellung einer Internetplattform erwogen. Aufgrund der nicht in allen ländlichen Gebieten Andalusiens garantierten Verfügbarkeit eines Internetzugangs haben sich die spanischen Projektpartner für die Veröffentlichung in Form einer CD entschieden.

1.2. Aktivitäten, Resultate / Ergebnisse der Partnerschaft

Bitte beschreiben Sie: a) die Hauptaktivitäten und b) die Resultate/Ergebnisse Ihrer Partnerschaft.

a) Hauptaktivitäten

- Ermittlung des regionalen Bedarfs an Einstiegshilfen für neue Lehrkräfte sowie Diskussion der Erhebungsergebnisse auf regionaler Ebene sowie mit den Projektpartnern in Granada
- Erstellung einer Entwurfsfassung der geplanten Handreichung in jeder der beiden Partnerregionen und Diskussion auf regionaler Ebene sowie mit den Projektpartnern in Granada
- Identifizierung eines gemeinsamen Rahmens für die Grundstruktur der Handreichung „Bausteine zum Berufseinstieg in die Schule“, der Grundlage für Evaluation und Weiterentwicklung bieten soll
- Erstellung einer mit Hilfe von Schulleiterinnen und Schulleitern überarbeiteten und mit dem Projektpartner abgestimmten Pilotversion der Handreichung „Bausteine zum Berufseinstieg in die Schule“.
- Gründung einer offenen Arbeitsgruppe für junge Lehrerinnen und Lehrer im regionalen Netzwerk „Voneinander Lernen“
- Organisation und Durchführung von Fortbildungen für neu eingestellte Lehrkräfte

b) Resultate/Ergebnisse

- Übersicht über den Bedarf an Einstiegshilfen für den Berufsstart junger Lehrerinnen und Lehrer durch die Auswertung der Befragung sowie die Einbeziehung der Erfahrungen junger Kolleginnen und Kollegen sowie von Schulleitungsmitgliedern
- Pilotversion der Handreichung „Bausteine zum Berufseinstieg in die Schule“ (siehe Anlage)
- Implementierung einer mehrtägigen Fortbildungsveranstaltung für neu eingestellte Lehrkräfte der Region
- Einbeziehung der Ergebnisse des Projekts in die zurzeit geplanten prioritären Aktivitäten der Hessischen Landesregierung zum Thema Berufseinstieg von Lehrkräften

1.3. Verteilung der Aufgaben

Bitte beschreiben Sie, auf welche Weise die Aufgaben unter den teilnehmenden Regionen verteilt waren.

Das **Staatliche Schulamt in Gießen** hat die Gesamtkoordination des Projekts wahrgenommen.

Beide Schulverwaltungen in Gießen und Granada haben darüber hinaus folgende Aufgaben übernommen:

- Koordination der regionalen Aktivitäten
- Vorbereitung und Durchführung der Erhebungen
- Bereitstellung der administrativen Basis
- Bereitstellung des Entwurfs sowie der Pilotversion der Handreichungen für die Schulen der Region

Die Aufgaben des **Centro de Profesorado Motril** in Zusammenarbeit mit der Fortbildung des Staatlichen Schulamts Giessen waren:

- Mitarbeit an der Erhebung sowie Auswertung der gewonnenen Daten
- Planung und Durchführung von projektbegleitender Fortbildung für Lehrkräfte im ersten Berufsjahr
- Mitarbeit bei der Gestaltung der Handreichung

Die vom **Studienseminar GHRF Giessen** wahrgenommenen Aufgaben waren:

- Durchführung von Informationsveranstaltungen für Lehrkräfte am Ende der zweiten Ausbildungsphase zum Übergang in den Lehrerberuf
- Mitarbeit bei der Handreichung
- Vorstellung der Lehrerausbildung in Hessen/Deutschland für die spanischen Projektpartner
- Schaffung von Hospitationsmöglichkeiten für spanische Projektteilnehmer.

Beide Partnerschulen haben jeweils die Aufgabe von Pilotschulen bei der Erstellung und beim Einsatz der Erhebungsteile (Fragebogenaktionen, Evaluationsanteile etc.) sowie bei der praktischen Umsetzung übernommen.

- Einblicke in den schulischen Alltag von Lehrkräften wurden von den jeweiligen Partnerschulen durch Hospitationen und Gespräche mit Lehrkräften ermöglicht.

- Datenbeiträge zur Handreichung
- Begutachtung und Überarbeitung der Praxisteile der Entwurfsfassung der Handreichung vor dem Hintergrund der Verwendbarkeit in der Schule.

1.4. Zusammenarbeit und Kommunikation

Bitte beschreiben Sie, auf welche Weise Zusammenarbeit und Kommunikation zwischen den teilnehmenden Regionen und unter den unterschiedlichen Akteuren des Projekts organisiert wurden.

- Regionale Zusammenarbeit

Innerhalb der beiden Partnerregionen nahmen die beiden Schulaufsichtsbehörden die jeweils koordinierende Rolle wahr. Regelmäßige Treffen in monatlichen (und zum Teil kürzeren) Abständen und die Abstimmung per Telefon und Email bildeten die Grundlage für ein reibungsloses Miteinander der einzelnen beteiligten Personen und Institutionen.

- Zusammenarbeit zwischen den Partnerregionen

Das Staatliche Schulamt Gießen als koordinierende Institution hat alle gemeinsamen Aktivitäten und Vorhaben federführend geplant und per Telefon und Email abgestimmt. Auf den gemeinsamen Sitzungen während der gegenseitigen Besuche wurden darüber hinaus die für den Projektverlauf entscheidenden Weichenstellungen gemeinsam verabredet.

Die gemeinsame Arbeit hat vielfältige, den Alltag der Institutionen bereichernde Formen der Zusammenarbeit entstehen lassen, in denen sich bei einzelnen Akteuren auch neue Kompetenzen herausgebildet haben.

Die Mobilitäten und die Möglichkeit, sich persönlich kennenzulernen und zusammenzuarbeiten, haben sich letztlich als wesentlicher Schlüssel zur erfolgreichen Projektarbeit und zum Gelingen des Vorhabens erwiesen.

1.5. Wirkung des Projekts

Bitte beschreiben Sie die Wirkung der Partnerschaft und ihrer Ergebnisse auf: a) die teilnehmenden Mitarbeiter/innen; b) die teilnehmenden Organisationen (lokale/regionale Einrichtungen, Schulen, weitere Organisationen); c) das örtliche Projektumfeld/die Gemeinde; d) weitere Zielgruppen und Einrichtungen, die nicht an der Partnerschaft teilgenommen haben.

a) die teilnehmenden Mitarbeiter/innen

Die Partnerschaft hat sich deutlich und in vielen Bereichen auf die teilnehmenden Mitarbeiter ausgewirkt. Die deutschen Teilnehmer ohne Spanischkenntnisse haben beispielsweise parallel zum Projekt von Anfang an begonnen Spanisch zu lernen, um aktiver am Projekt teilnehmen zu können. Hierzu wurde durch das Staatliche Schulamt in Gießen ein Spanischkurs eingerichtet. Auch hat sich innerhalb des Amtes die Zusammenarbeit zwischen Schulaufsicht und Schulpsychologie noch einmal intensiviert.

Der Bereich Berufseinstieg ist stärker in den Blick der Mitarbeiter gerückt und neu eingestellte Lehrkräfte werden nun teilweise persönlich (zumindest aber schriftlich) auf vorhandene und neu geschaffene Fortbildungsmöglichkeiten hingewiesen bzw. direkt dazu eingeladen.

Durch das Projekt haben sich auch bessere persönliche Kontakte zwischen allen Beteiligten entwickelt, was sich auch auf die tägliche Zusammenarbeit der beteiligten Institutionen ausgewirkt hat.

b) die teilnehmenden Organisationen

Die beteiligten Institutionen des Bereichs Gießen-Vogelsberg hatten schon in der Vergangenheit vielfache und gute Arbeitskontakte. Durch das Projekt konnten diese noch einmal intensiviert werden, was sich sehr positiv auf die Lösung von Alltagsproblemen ausgewirkt hat.

Die sehr gute Beziehung zwischen allen Projektbeteiligten hat auf beiden Seiten (in Gießen wie in Granada) dazu geführt, dass auch auftretende Alltagsprobleme einfach und gut gelöst werden konnten.

Der Austausch zwischen dem Studienseminar Gießen und dem Staatlichen Schulamt hat sich insgesamt intensiviert. Zwei Mitarbeiterinnen nehmen nun regelmäßig an Koop-Sitzungen mit der Leitung des Studienseminars teil. Drei Mitarbeiter des Staatlichen Schulamtes bieten in Kooperation mit dem Studienseminar zweimal jährlich eine Veranstaltung zum Übergang von der zweiten Phase der Lehrerausbildung in den Beruf für Lehrkräfte im Prüfungshalbjahr an.

In Granada konnte die bereits vorhandene gute Zusammenarbeit der Institutionen durch das Projekt noch einmal intensiviert werden.

Die Schulleiter der beiden Partnerregionen wurden durch insgesamt drei ganz- bzw. halbtägige Veranstaltungen verstärkt hinsichtlich der besonderen Situation neuer Lehrkräfte in der Phase des Berufseinstiegs sensibilisiert. Schulen, die das Thema vorher nur am Rande in ihrem Schulprogramm bedacht hatten, nehmen es nun bewusst als Arbeitsauftrag wahr und beginnen mit der konzeptionellen Arbeit dazu.

c) das örtliche Projektumfeld/die Gemeinde

Da in Gießen das Projekt mehrfach zum Thema des regionalen Netzwerks „Voneinander lernen“ und des Kooperationsrates zwischen Schulen, Schulaufsicht, Lehrerausbildung und Universität wurde, hat die Comenius Regio Partnerschaft auch hier zur Intensivierung der Zusammenarbeit beigetragen.

In Granada haben die Projektwebsite aber auch Presseveröffentlichungen und Artikel auf den Websites der einzelnen Institutionen zu einer besseren Information und Kommunikation beigetragen.

d) weitere Zielgruppen

In Gießen wurde die Justus Liebig Universität über den Kooperationsrat beteiligt. Dies hat letztlich zur künftigen Zusammenarbeit im neuen Projekt mit Bursa geführt.

In Granada waren die Universitäten Barcelona und Jaén an unterschiedlichen Projektabschnitten mit großem Interesse beteiligt, so dass sich auch dort die Zusammenarbeit intensiviert hat.

1.6. Europäischer Mehrwert

Bitte beschreiben Sie den europäischen Mehrwert des Projekts und erläutern Sie, auf welche Weise das Projekt europäische Zusammenarbeit in der Schulbildung in den teilnehmenden Regionen unterstützt hat und in der Zukunft unterstützen wird.

Lehrerausbildung und Berufseinstieg in Hessen und Andalusien sind unterschiedlich. Das Projekt hat dazu beigetragen, Unterschiede aber auch Gemeinsamkeiten in das Bewusstsein aller Beteiligten zu rücken und somit eine Grundlage für ein gemeinsames Vorhaben zu schaffen. Inhaltliche Diskussionen hinsichtlich eines Pro und Contra einzelner nationalspezifischer Aspekte der Lehrerausbildung wurden länderübergreifend geführt; u.a. Nutzen von Mentoren in der eigenen Schule; Stellenwert der abschließenden Prüfung für die tatsächliche Qualität der Arbeit einer Lehrkraft; Fairness von Einstellungsmodalitäten. Dabei ist es unter anderem gelungen, die Befragungen der Lehrkräfte so zu koordinieren und inhaltlich abzustimmen, dass trotz vorhandener Unterschiede, ein gemeinsam verwendbares Ergebnis ermittelt werden konnte. Die Beschäftigung mit dem Thema Lehrerausbildung und Berufseinstieg hat auf beiden Seiten ein großes Verständnis für die jeweils vorhandenen Situationen und Probleme entstehen lassen und geholfen, aus den regional ausgeprägten Entwürfen der Handreichungen eine gemeinsame Grundstruktur zu definieren, die über das Projekt hinaus verwendbar sein wird.

Diese gemeinsame Grundstruktur soll in einem Folgeprojekt mit der türkischen Region Bursa evaluiert und weiterentwickelt werden. Die bisherigen Projektpartner haben vereinbart, auch in dieser Phase zusammenzuarbeiten, so dass die Grundlage für eine multinationale Partnerschaft entstehen kann. In beiden Regionen ist im Verlauf des Projekts die Überzeugung gewachsen, dass es gerade die hier angesprochenen Basiskompetenzen junger Lehrerinnen und Lehrer sind, die eine erfolgreiche Laufbahn bzw. Karriere im Schulbereich erwarten lassen und gleichzeitig Entwicklungen steuern, die im persönlichen, beruflichen und sozialen Bereich wichtig sind, um in einer globalisierten Welt erfolgreich leben und arbeiten zu können. Dieses erste gemeinsame Projekt der Partner in Gießen und Granada hat aber auch die Vorstellung wachsen lassen, zukünftig weiterhin über Ländergrenzen hinweg zusammenzuarbeiten. Dies soll unter anderem in Absprachen zur Evaluation des erarbeiteten Materials und in einer Beteiligung Granadas im Rahmen einer multinationalen Tagung erfolgen.

2. EVALUIERUNG UND MONITORING

Bitte erläutern Sie, auf welche Weise Sie den Fortschritt und die Wirkung der Partnerschaft überprüft und evaluiert haben (z.B. regelmäßige Evaluierungstreffen, Fragebögen für Teilnehmer/innen) und welches die Hauptschlussfolgerungen und –konsequenzen der Evaluierungen waren.

Durch das regelmäßige Feedback aller Teilnehmer des Projekts (u.a. Koordinierungstreffen mit offenem Austausch nach allen Treffen mit Projektpartnern sowie nach allen Veranstaltungen) aber auch durch Stellungnahmen aus den Reihen der Schulleiterinnen und Schulleiter auf verschiedenen oben bereits dargestellten Veranstaltungen und die Rückmeldungen aus dem Netzwerk „Voneinander Lernen“ und dem Gießener Kooperationsrat sowie durch die bereits erwähnten Schulleiterinterviews (Sonderdruck S. 50 ff) konnte eine kontinuierliche Evaluierung und Nachsteuerung erreicht werden.

Gleichermaßen wurde ein gemeinsam erarbeiteter Fragebogen zur Evaluation des Projekts eingesetzt.

3. VERBREITUNG UND NUTZBARMACHUNG DER ERGEBNISSE - NACHHALTIGKEIT

Bitte erläutern Sie, auf welche Weise Sie die Ergebnisse Ihrer Partnerschaft auf europäischer Ebene verbreitet haben (vgl. auch Frage 7).

Bisher wurden die Ergebnisse in den beiden Partnerregionen in Papierform sowie als CD bzw. Microsite (Internetplattform) veröffentlicht. In einem nächsten Schritt ist geplant, das Material auf jeweils nationaler Ebene zu publizieren.

Die Teilergebnisse aus dem Projekt stehen durch die Website allen Interessierten weltweit zur Verfügung. Die Ergebnisse sind dort in spanischer und deutscher Sprache eingestellt.

Da inzwischen das Folgeprojekt mit Bursa genehmigt wurde, kann eine weitere Verbreitung durch den türkischen Partner erfolgen.

Die evaluierten Gesamtergebnisse könnten dann einen guten Grundstock für eine Weiterverbreitung auf europäischer Ebene darstellen

Das Projekt und eine Reihe von Teilergebnissen wurden auf der Website des PAD als Projekt des Monats Oktober 2012 veröffentlicht.

Die Projektergebnisse wurden auf der Projektwebsite und auf den Websites der beteiligten Institutionen veröffentlicht.

Können einzelne Elemente der Ergebnisse und Produkte Ihrer Partnerschaft in anderen Ländern verwendet werden?

Da die Schnittmenge an gemeinsamen Planungen, Informationen, Hilfen etc. für neue Lehrkräfte in den entstandenen Pilotversionen der Handreichung sehr groß ist, kann davon ausgegangen werden, dass das erarbeitete Material als Grundstock für entsprechende Vorhaben in anderen Ländern dienen kann. Um dies zu überprüfen und die Handreichung gleichzeitig zu evaluieren und auf Praxistauglichkeit zu untersuchen, wurde gemeinsam mit der türkische Region Bursa ein entsprechender Antrag auf ein neues Comenius Regio Projekt gestellt. Es ist geplant, die Ergebnisse dieser neuen Zusammenarbeit mit den bisherigen spanischen Partnern auszutauschen, um auch dort die Weiterentwicklung der Handreichung zu garantieren.

Planen Sie eine Fortführung der Zusammenarbeit mit den Projektpartnern auf europäischer Ebene? Falls ja, bitte erläutern Sie auf welche Weise.

Da die Comenius Regio Partnerschaft mit Granada aus persönlichen Kontakten und Freundschaften entstanden ist und auf vielfältige Formen bisheriger Kooperation und Kommunikation gründet, wird die Zusammenarbeit und die Vernetzung zwischen den beteiligten Institutionen auch über das Projektende hinaus erhalten bleiben und zu weiteren gemeinsamen Aktivitäten führen z.B. in der Frage, wie die Handreichung bei spanischen bzw. deutschen Schulleitern im Arbeitsalltag Verwendung findet.

Darüber hinaus ist geplant, die Region Granada in das beantragte Folgeprojekt mit Bursa/Türkei einzubeziehen, um auch die inhaltliche Abstimmung zu gewährleisten.

Eine Fortsetzung mit den Projektpartnern in Granada als Hauptprojektpartner wird in einem späteren Projekt angestrebt.

4. AUFGETRETENE PROBLEME

Welche Probleme sind während der Projektimplementierung aufgetreten, und wie wurden sie gelöst?

Es traten keine wesentlichen Probleme bei der Projektimplementierung auf.

Als kleinere Hürden wurden folgende Aspekte empfunden:

- Projektsprache Spanisch: Sorgfältige Übersetzung und gezielte Rückversicherung waren unabdingbar und mussten vor allem bei zeitlichen Planungen (z.B. gemeinsamen Arbeitssitzungen) einkalkuliert werden.
- Zeitplanung: Die gemeinsame Planung, Durchführung und Auswertung der Umfrage mit jungen Lehrkräften kostete deutlich mehr Zeit, als ursprünglich eingeplant, ebenso die Erstellung der Entwurfsfassung. Schon in der einzelnen Region war dies ein umfängliches Vorhaben, in der Zusammenführung und notwendigen Abstimmung der Partner wurde daraus aber ein größeres und aufwändiges Unterfangen. Gelöst wurde das Problem durch eine Verschiebung der Erprobungs- und Evaluierungsphase auf ein mögliches Folgeprojekt.
- Eine gegenseitige Information und Kommunikation bezüglich der unterschiedlichen Formen der Lehrerausbildung musste in stärkerem Maße als vorgesehen stattfinden, da ein vertieftes Verständnis der Abläufe im jeweiligen Land eine wesentliche Voraussetzung für einzelne Planungsschritte und gemeinsame Arbeit darstellte.

Zu keiner Zeit traten im Verlauf des Projekts Probleme in Kommunikation oder Kooperation auf. Beide Projektpartner sind ausgesprochen respektvoll und angemessen bei der Planung sämtlicher Aktivitäten mit den jeweiligen regionalen Besonderheiten umgegangen. So war beispielsweise die Planung und Terminierung der Mobilitäten mit Blick auf zeitliche regionale Zwänge nicht immer einfach, wurde aber stets in großem Einvernehmen gelöst.

TEIL B (betrifft Ihre eigene Region)

5. QUANTITATIVE ANGABEN

A. Mobilitäten: Bitte geben Sie in der untenstehenden Tabelle die **Gesamtzahl der Teilnehmer/innen** an Mobilitäten aus Ihrer Region an:

Teilnehmer/innen an Mobilitäten		
	Weiblich	Männlich
Gesamtzahl der Teilnehmer/innen der Schulbehörde	2	2
Gesamtzahl der teilnehmenden Lehr- oder pädagogischen Kräfte (schulische/r Partner)	0	2
Gesamtzahl der teilnehmenden Schüler/innen (<i>falls zutreffend</i>) *	0	0
Gesamtzahl der Teilnehmer/innen anderer Partner	0	2
Gesamtzahl der Teilnehmer/innen von Organisationen, die nicht direkt an den Projektaktivitäten beteiligt waren *	0	0
Gesamt:	2	6
Davon Teilnehmer/innen mit besonderen Bedürfnissen (<i>falls zutreffend</i>)		
Begleitpersonen (für den Fall, dass Menschen mit besonderen Bedürfnissen an Mobilitäten teilgenommen haben) (<i>falls zutreffend</i>)		

* Nur wenn die NA im Vorhinein zugestimmt hat

B. Themen: Bitte nennen Sie in der folgenden Tabelle die Hauptthemengebiete Ihrer Partnerschaft in absteigender Reihenfolge (bitte verwenden Sie die Themen aus der Liste in Anlage 1. Falls nötig, können Sie ein neues Thema hinzufügen).

Themen der Partnerschaft		
	Nr. des Themas laut Liste	Bezeichnung
1.	Thema 11	Entwicklung von Aus- und Fortbildungskursen
2.	Thema 14	Management von Bildungsinstitutionen
3.	Thema 52	Schulmanagement - Schulautonomie

6. PROJEKTAKTIVITÄTEN DER PARTNERSCHAFT

Welche Aktivitäten (außer den Mobilitäten) wurden in Ihrer Region durchgeführt?

Datum	Beschreibung der Aktivität	Beteiligte Partner
10/11	Zusammenstellung und erste Bewertung bereits vorhandener Unterstützungsangebote	Alle regionalen Partner
10/11	Planung und Einrichtung der gemeinsamen Projektwebsite www.comenius-regio-giessen-granada.com	Schulamt Gießen Medienzentrum Gießen
11/11	Planung einer Erhebung des Bedarfs an Einstiegshilfen unter neu eingestellten Lehrkräften	Alle regionalen Partner
11/11	Einrichtung einer Arbeitsgruppe junger Lehrkräfte im Rahmen des regionalen Netzwerks „Voneinander Lernen“ www.voneinander-lernen.de	Schulamt Gießen Koordinator Netzwerk VL
12/11	Durchführung der Erhebung mit Hilfe einer Online-Plattform	Alle regionalen Partner Medienzentrum Gießen
01/12	Vorstellung der Ergebnisse in einer Gruppe junger Lehrkräfte	Schulamt Gießen Ricarda Huch Schule Netzwerk „Voneinander Lernen“
02/12	Diskussion der Ergebnisse der Befragung und aus der Runde mit den jungen Lehrkräften mit Schulleitungsmitgliedern	Alle regionalen Partner
Ab 02/12	Regionale Auswertung der bisherigen Ergebnisse	Alle regionalen Partner
Ab 03/12	Erstellung eines Entwurfs der Handreichung „Bausteine zum Berufseinstieg in die Schule“	Alle regionalen Partner
11/12	Vorstellung der Pilotversion der Handreichung in einer Gruppe von 26 Schulleitungsmitgliedern und exemplarische Arbeit mit ausgewählten Teilen des Materials	Alle regionalen Partner
Ab 11/12	Überarbeitung der Handreichung, Gestaltung der Pilotversion und Vorbereitung der Publikation	Alle regionalen Partner
04.06.2013	Präsentation der Handreichung als Produkt/Projektergebnis der Comenius	Alle regionalen Partner

	Regio Partnerschaft auf einer Veranstaltung mit den Schulleiterinnen und Schulleitern der Region	
06/13	Regionale Abschlussveranstaltung mit allen Projektpartnern	Alle regionalen Partner

(Fügen Sie, falls notwendig, Zeilen hinzu)

Wurden alle geplanten Aktivitäten durchgeführt? Falls nicht, geben Sie bitte an, welche Aktivitäten nicht durchgeführt wurden und erläutern Sie die Gründe.

Im Projektantrag war beabsichtigt, die erarbeitete Handreichung in der Praxis zu evaluieren. Im Verlauf des Projekts hat sich aber herausgestellt, dass dies eine deutlich veränderte Zeitschiene erforderlich machen würde. Statt einer Praxisevaluation wurde daher eine Vorstellung und Diskussion von Teilergebnissen in unterschiedlichen Expertengruppen (junge Lehrkräfte, Schulleitungsmitglieder etc.) durchgeführt. Die Diskussionsbeiträge und die in die Fortschreibung eingeflossenen Erfahrungen der Teilnehmer dieser Runden sind zwar kein vollständiger Ersatz für die geplante Evaluation, waren andererseits aber wiederum so aussagekräftig, dass sie als wichtige Teilergebnisse der Evaluation angesehen werden können.

Die eigentliche Praxisevaluation ist nunmehr für ein eigenes Folgeprojekt mit der türkischen Region Bursa geplant.

Falls sich einige der durchgeführten Aktivitäten von den im Antrag geplanten unterscheiden, erläutern Sie bitte die Gründe.

Zur Frage der veränderten Form der Evaluation der Handreichung siehe oben!

Haben andere Organisationen (die nicht direkt an der Partnerschaft beteiligt waren) an den Projektaktivitäten teilgenommen?

Für die Planung und Durchführung von Fortbildungsveranstaltungen für neu eingestellte Lehrerinnen und Lehrer konnte die Heraeus Stiftung gewonnen werden, die nicht als offizieller Projektpartner auftreten wollte, aber für die Finanzierung der Maßnahmen Veranstaltungsräume, Knowhow und Fortbildner zur Verfügung gestellt hat. Insgesamt konnten so 4 mehrtägige Fortbildungsveranstaltungen für jeweils 12 Teilnehmer angeboten werden, die lediglich einen geringfügigen Betrag als Eigenbeteiligung zu erbringen hatten.

Das Feedback zu diesen Veranstaltungen in informellen Runden mit Teilnehmern im Anschluss an die jeweilige Veranstaltung war ausgesprochen positiv.

7. VERBREITUNG UND NUTZBARMACHUNG DER ERGEBNISSE - NACHHALTIGKEIT

Bitte erläutern Sie, auf welche Weise Sie die Projektergebnisse innerhalb Ihrer Partnerorganisationen und auf nationaler / regionaler / lokaler Ebene verbreitet haben.

Das Projekt selbst sowie wesentliche Ergebnisse wurden in den beiden Regionen, aber auch darüber hinaus einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Folgende Maßnahmen wurden durchgeführt:

- Publikation über die Projekthomepage (Daten, Berichte, Bilder)
- Vorstellung des Projekts auf den Websites der beteiligten Institutionen/Verlinkung mit der Projekthomepage
- Vorstellung des Vorhabens auf den Schulhomepages der beteiligten Schulen.
- Vorstellung und Diskussion der Ergebnisse im regionalen Schulentwicklungsnetzwerk „Voneinander Lernen“ und dessen Website: www.voneinander-lernen.de
- Veröffentlichung in verschiedenen Printmedien der lokalen Presse, der Fachpresse und schulinterner Publikationen in beiden Partnerregionen (Beispiele finden sich auf der Projekthomepage).
- Publikation der Handreichung mit Hilfe des Carl Link Verlages als Sonderdruck.
- Regelmäßige Berichte im Rahmen von Konferenzen in den beteiligten Institutionen.

Auf welche Weise könnten Ihrer Meinung nach die Ergebnisse und Produkte Ihrer Partnerschaft von anderen genutzt werden?

Das regionale Produkt ist eine konkrete Handreichung für die Hand von Schulleitungsmitgliedern aller Schulformen, die (mit einigen Anpassungen) bundesweit nutzbar ist.

Das gemeinsame Projektergebnis liefert eine Grundstruktur, aus der auch in anderen Ländern entsprechende Handreichungen für junge Lehrkräfte mit jeweils individuellen Anpassungen an regionale Gegebenheiten erstellt werden könnten.

Planen Sie eine Fortführung der Zusammenarbeit mit Ihren regionalen / lokalen Partnern? Falls ja, auf welche Weise?

Die sehr erfolgreiche Zusammenarbeit mit den spanischen Projektpartnern soll in zweierlei Weise weitergeführt werden:

1. Die bestehenden persönlichen aber auch institutionellen Kontakte werden auf dem Weg der schriftlichen und mündlichen Kommunikation weiterhin gepflegt werden. Außerdem wird es in den nächsten Jahren sicher auch zu gegenseitigen Besuchen auf persönlicher Ebene kommen.
2. In die Fortführung des Themas in einem Folgeprojekt mit der türkischen Region Bursa sollen auch die bisherigen spanischen Projektpartner einbezogen werden. Hierfür wurden im Projektantrag entsprechende finanzielle Mittel beantragt und Formen der Zusammenarbeit ausgewiesen.

8. VORSCHLÄGE/EMPFEHLUNGEN

Bitte tragen Sie hier Ihre Kommentare und Verbesserungsvorschläge bezüglich Comenius-Regio-Partnerschaften ein.

Das Projekt mit Granada ist das zweite Comenius Regio Projekt, das vom Staatlichen Schulamt Gießen durchgeführt wird. Die in der ersten Runde gewonnenen Erfahrungen als Partnerregion haben wichtige Grundlagen geschaffen für die Übernahme der Rolle der koordinierenden Einrichtung im aktuellen Vorhaben. Die Ergebnisse des derzeit mit Granada bearbeiteten Themas wollen wir in ein weiteres Projekt mit der türkischen Region Bursa einbringen. Hier wäre es aus unserer Sicht wünschenswert, das Programm Comenius Regio auch für multinationale Partnerschaften zu öffnen, so dass wir die bereits bestehenden Kontakte und Erfahrungen besser einbetten und in einem Netzwerk mit mehreren Partnern zur Verfügung stellen könnten.